

Beiträge zur
**JAGD
& WILD**
forschung • 20

Vorwort

Die Jagdwissenschaft bzw. Wildforschung ist als biologische Teildisziplin u. a. bestrebt, Grundlagen des Ressourcenschutzes und der Ressourcennutzung zu bearbeiten, um der jagdwirtschaftlichen Praxis und dem Naturschutzmanagement Konzepte zum ökologischen Verständnis von Schutz- und umweltverträglichen, bestandserhaltenden und -fördernden Nutzungsstrategien zu übergeben. Wald-, Feld-, Wildnutzung und Gesellschaft sind im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips, der Sicherung der Ressourcenerneuerung, immer wieder zu neuen Generationsverträgen verpflichtet.

Nicht die wissenschaftlich fundierte, auf populationsökologischen Kenntnissen fußende Wildtiernutzung moderner Jagdwirtschaft, sondern der Wandel der Landnutzung und die Bevölkerungsexplosionen mit ungezügelt neuen Ansprüchen der Industriegesellschaften haben tiefe Erosionsrinnen hinterlassen, an denen sich Konflikte entfalten bzw. an deren Befriedung vielfältig gearbeitet wird. Im modernen ökologischen Verständnis gibt es zwischen Jagd und Naturschutz überhaupt keine unlösbaren Konflikte. Dies setzt Lernfähigkeit auf allen Seiten voraus.

Das „Europäische Naturschutzjahr“ 1995 sollte ein Jahr der Besinnung darauf sein, daß wir und nachfolgende Generationen Natur und die ganze Breite jahrmillionen alter

Evolution auch in Zukunft brauchen und für deren Erhaltung Verantwortung tragen, nicht irgendwer sondern jeder einzelne und die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit.

Wenn wir 1995 den 20. Band der „Beiträge zur Jagd- & Wildforschung“ herausgeben, so ist dies nicht nur Tradition und Verpflichtung einer wissenschaftlichen Gesellschaft, die den obigen Kodex in ihrem Statut verankert hat, sondern auch ein Gedenken an die Leistungen hervorragender Persönlichkeiten, auf denen wir aufbauen durften und mit deren Idealen wir uns auch heute verbunden fühlen.

Wir berufen uns in diesem Zusammenhang in der Traditionspflege humanistischer deutscher Wissenschaften im besonderen Maße auf JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN (1757–1822), der vor 200 Jahren in Waltershausen (Thüringen) 1795 die welterste „Societät für Forst- und Jagdkunde“ gründete. BECHSTEIN gilt nicht nur als einer der Väter der deutschen Ornithologie, er faßte das Wissen seiner Zeit auf forst- und jagdwissenschaftlichem Gebiet zusammen und ordnete es in umfangreichen und für die damalige Zeit bedeutenden Publikationen. Auf der Basis naturwissenschaftlicher Erkenntnisse setzte sich Bechstein mit Nachdruck für den Schutz von Tierarten als integrierenden Bestandteil des Forstwesens ein. So ist nur wenigen bekannt, daß Bechstein den

Fledermausschutz, die Objektivierung der Stellung von Hermelin, Dachs und vieler anderer Arten sowie die Erhaltung des Steinwildes in den Alpen nachhaltig propagierte.

Die Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung wird im Oktober 1995 gemeinsam mit dem Thüringer Forstverein und dem Landesjagdverband Thüringen eine BECHSTEIN-Ehrung durchführen, die das genannte Jubiläum in den Mittelpunkt stellt.

Die Drucklegung von Band 20 wurde durch die finanzielle Förderung seitens des Internationalen Jagdrates zur Erhaltung des

Wildes sowie der Obersten Jagdbehörde und des Landesjagdverbandes von Sachsen-Anhalt und des Deutschen Jagdschutzverbandes möglich.

Allen genannten Institutionen sowie der BLV Verlagsgesellschaft mbH, München, im Verbund mit dem DLV Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, Berlin, ist für ihr großzügiges Entgegenkommen nachhaltig zu danken.

Prof. Dr. MICHAEL STUBBE
Gesellschaft für
Wildtier- und Jagdforschung e. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Stubbe Michael

Artikel/Article: [Vorwort 9-10](#)